

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 44

Donnerstag, den 21. Februar 1918

13. Jahrgang

Vormarsch und Riesenbeute im Osten.

Aussprache über den Ukrainervertrag im Reichstage. / Die Verhandlungen mit Rumänien. Ablehnung des gleichen Wahlrechts für Preußen.

Das Friedensangebot Trozki's.

Die gestrige Nachricht, daß die derzeitige russische Regierung der Sowjets der deutschen Regierung den Frieden unter Annahme der deutschen Bedingungen angeboten habe, hat nicht nur im Reichstage, wo Staatssekretär von Kühlmann die betreffende Debatte der Sowjets verlas, sondern überall in der Welt beachtliches Aufsehen erregt. Staatssekretär von Kühlmann begleitete die Verlesung der russischen Depesche mit folgenden Worten:

Nach den bisherigen Erfahrungen ist das noch nicht gleichbedeutend mit Frieden. Wir haben Petersburg den Hunstreich bestätigt und um schriftliche Bestätigung ersucht. Diese ist zu erwarten. Trotzdem haben wir aber den Frieden noch nicht in der Tasche. Der Friede mit Rußland ist erst da, wenn die Linde unter dem Vertrag trozki's ist. Wir sind sofort mit der österreichisch-ungarischen Regierung im Bedenkensausaustausch eingetreten. (Beifall)

Die Bolschewiki-Regierung hat Angst bekommen, daß Wasser steht ihr bis an den Hals. Wie aus Rußland heimkehrende Mitglieder der bulgarischen Delegation erzählten, gelangte die Nachricht, daß die Deutschen den Waffenstillstand als gefährlich ansehen, unmittelbar vor ihrer Abreise zur Veröffentlichung. „Es rief unbeschreiblichen Schrecken in Petersburg hervor.“ Mit dieser Eventualität hatte man nicht gerechnet.“ Und der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ meldet, daß in Rußland niemand an eine Erneuerung des Krieges gedacht habe. Schon am 22. Dezember hatte Lenin angeordnet, daß alle Habsellen, welche sich mit der Erzeugung von Schreckenmaterial beschäftigen, die Arbeit einstellen und für die Herstellung friedlicher Bedarfsartikel eingebracht werden sollen.

Und nun kommt noch die Nachricht, daß nach Ablauf des Waffenstillstandes am Montag mittags Punkt 12 Uhr die deutschen Truppen den Vormarsch nach Osten angetreten und bereits über Ruz und Ebnaburg hinaus gelangt sind. Da begreift es sich wohl, daß die Bolschewiki Gefahr witterten und ein strenges Strafgericht fürchten, das sie wegen ihrer Untaten zur Rechenschaft ziehen würde. Sie hätten dem Kaiserlichen Trozki helfen müssen, wenn seine einseitige Wendung des Kriegszustandes die deutschen Truppen weiter bei Fuß gelassen hätte, während das aufgelöste russische Heer seine roten Garben und seine draufziehenden Banner verführte zur Friedensverletzung. Insbesondere in den Grenzgebieten, zur Verweidung deutscher, lettischer, estnischer Grundbesitzer, zur Eroberung der kornreichen Ukraine.

Es ist anders geworden, als Herr Trozki sich dachte; man ist in Petersburg bitter enttäuscht. Die Zustände in der Hauptstadt sind bedrückend. Aber auch aus dem Süden kommen bedenkliche Nachrichten. In Odessa hat, nachdem die Kunde vom Abbruch der Friedensverhandlungen eingelaufen war, eine große Kundgebung stattgefunden, an der sich die ganze Garnison und die Arbeiter mit Frauen und Kindern beteiligten. Die herumziehende blutdürstige Menge drohte der Petersburger Regierung und tatte die hat in die Nacht. Verschiedene Bolschewik-Komitees wurden schwer mißhandelt. In dieser höchst bedrückenden Lage mag der sogenannte Rat der Bolschewik-Regierung das einzige Rettungsmittel in der sofortigen Bereitwilligkeit der Friedensunterzeichnung erblicken. Wir werden das Angebot nicht zurückweisen, aber wir verlangen ethische Spiel und müssen uns sichern gegen Fährnis und Töde, die hinterher alle Verleumdungen einschleichen könnten. Auch dürfen wir die deutschen Kolonisten in Rußland und fernher die Polen, Letten und Ukrainer, die uns um Hilfe angefleht haben, nicht schuldlos der Willkür raub- und mordgieriger Bolschewik-Horden preisgeben. Wir dürfen das in uns getragene Vertrauen nicht missen.

Mit Trozki und Genossen haben wir bei den Berliner Verhandlungen so schlimme Erfahrungen gemacht, daß wir nur nach unerschütterlichem Beharren auf sicherer Basis die Erfüllung unserer Forderungen zu einem wahrhaften und dauernden Frieden gelangen können.

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Kontin.) Großes Hauptquartier, 21. Februar.

Westliches Kriegsschauplatz.
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.
Bleisch Artillerie- und Minenwerfer-Kämpfe. Ein Vorstoß in den Argonnen hatte Erfolg.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
An der Ostbringischen Front war die Kampftätigkeit an vielen Abschnitten zwischen der Selle und Oise gesteigert. Starke französische Abteilungen griffen am Abend unsere Stellungen bei Moncel, Rochecourt und Mouancourt an. An einzelnen Stellen drang der Feind ein. Unsere Infanterie warf ihn im Gegenstoß wieder hinaus und machte eine große Anzahl Gefangene. Südwestlich von Mariva drachten Sturmtruppen von einer Erkundung Gefangene zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe von Gloggn.

Von der Insel Moon aus sind unsere Regimenter nach Ueberhorren des eingefrorenen Sundes in Estland eingedrungen und haben Seal besetzt. Im Vormarsch am Nargischen Meerbusen entlang wurden Pönnigell und Senja erreicht. Bei Senja kam es zu kurzen Kämpfen, in welchem 500 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erbeutet wurden. Wenden wurde durchzogen. Unsere Truppen stehen vor Wolmar.

Zwischen Danaburg und Pinal sind wir im Vorbringen nach Osten.

Heeresgruppe Sinsingen.

Die Bewegungen gehen vorwärts. An der ganzen Front wurden wichtige Bahn- und Straßenknotenpunkte besetzt. Rummo wurde vom Feinde gesäubert. — Die Deutsche ist sich noch nicht annähernd überlegen. Wieder wurden gemeldet: An Gefangenen: ein kommandierender General, mehrere Stabskommandeure, 435 Offiziere und 8700 Mann, an Beute: 122 Geschütze, 1120 Maschinengewehre, 4-5000 Fahrzeuge, etwa 1000 Wagen, vielfach mit Lebensmitteln beladen, Flugzeuge und sonstiges unbeschädigtes Material.

Von den sonstigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Kriegs- und Marine-Minister
Bauhaus.

Der Petersburger Korrespondent der Kopenhagener „Politiken“ meldet: Die sozialrevolutionäre Partei unter Führung von Tschernow hat die Bolschewiki-Regierung gestürzt. Trozki und Lenin sind geflüchtet, und zwar, wie es in einer anderen Meldung heißt, angeblich nach Siga.

Man wird erst eine Bestätigung dieser sensationellen Meldung abwarten haben. Der hier genannte Tschernow war der Vorsteher der von den Bolschewisten aus einandergetriebenen Konstituante. Er gilt als unbedingt Verfechter eines sofortigen Friedensschlusses mit Deutschland.

Im übrigen meldet der gestrige Abendbericht des Obersten Deutschen Heeresleitung:
Im Osten gehen die Bewegungen vorwärts. Deutsche Truppen sind in Estland eingedrungen. Wenden wurde in östlicher Richtung durchzogen.

Erklärungen des österreichischen Ministerpräsidenten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident Dr. v. Seibler am Dienstag folgendes: Beim Friedensschluß mit der Ukraine sind zwei Momente von ganz besonderer Bedeutung. Vor allem ist darauf hinzuweisen, daß laut Artikel 9 des Friedensvertrages sämtliche Bestimmungen desselben ein unteilbares Ganzes bilden. Was in diesem Vertrage der eine Teil für Jugoslawien macht, hängt somit davon ab, daß auch der andere Teil seine Verpflichtungen erfüllt. Die Verpflichtung, welche die ukrainische Volksrepublik über-

nommen hat, besteht nun vor allem darin, daß sie uns ihren Ueberschuß an landwirtschaftlichen Produkten zur Verfügung stellt. Die Frage, ob und was wir an Getreide von der Ukraine erhalten, ist somit lediglich eine Frage der Erfassung des Getreides und des Transportes. Natürlich dürfen wir dabei nicht vergessen, daß ganz Rußland und auch die Ukraine von den Kämpfen des Bürgerkrieges geschüttelt wird und daß die Schwierigkeiten des Transportes unter diesen Verhältnissen ganz außerordentlich groß sind. Nach den letzten, dem Außenminister zugekommenen Nachrichten, ist die Anarchie in ganz Rußland in steter Zunahme begriffen. Es herrscht ein Chaos, der Kampf gegen alle. Unser Ziel bei alledem kann und wird nur sein, alles Menschenmögliche zu machen, um unserer heidenmühtigen Bevölkerung die Zufüsse an Nahrungsmitteln zu verschaffen. Gelingt es nicht, dann werden auch die übrigen Bestimmungen des Vertrages hinfällig. Dann bleibt uns immer noch der eine Vorteil, den Kriegszustand mit der Ukraine wie mit der Petersburger Regierung beendet zu haben.

Der andere wichtige Punkt des Vertrages ist die Cholmer Klausel. Von den Vertretern der ukrainischen Rada und der österreichisch-ungarischen Regierung wurde gestern eine ergänzende interpretierende Erklärung zu dem Friedensvertrag unterfertigt, wonach das Cholmer Gouvernement nicht an die ukrainische Republik fällt, sondern über dem Bosseinerzgebirge eine gemischt ethnographische nach ethnographischen Grundrissen und nach Anhörung der Wünsche der Bevölkerung bestimmt werden soll. Die erwähnte gemischte Kommission wird aus Vertretern der vertragschließenden Teile und aus Vertretern Polens gebildet sein, und jede dieser Parteien wird die gleiche Anzahl von Delegierten in die Kommission entsenden. Eine andere Lösung der national umstrittenen Cholmer Frage war nicht möglich, ohne den Frieden zu verderben. Rußland deklarierte für sein Gebiet das bis zur völligen Kostrennung geltende Selbstbestimmungsrecht der Völker. Wir haben diesen Standpunkt angenommen und alle Verhandlungen in Groß-Ostern auf dieser Grundlage geführt. Wir haben das Selbstbestimmungsrecht der Völker von Litauen, Rußland und Polen anerkannt und haben keinen Grund, es den Ukrainern zu nehmen. Die erste Pflicht der österreichisch-ungarischen Regierung war es, den Frieden zu erreichen. Niemals hätte es das Volk Österreich-Ungarns verstanden, wenn wir diesen Frieden abschlagen, wenn wir die Möglichkeit, Getreide zu erhalten, abgewiesen hätten, nur deshalb, damit das Gouvernement Cholm in seiner ganzen Ausdehnung an Polen falle. Die Regierung tritt vor dieses Haus, sie tritt vor die gesamte Öffentlichkeit mit der Frage, welches die Antwort gewesen wäre, wenn der Minister des Äußern zurückgekommen wäre und erklärt hätte, er habe den Frieden geschlossen und verdorben, weil er dem ukrainischen Teil der Bevölkerung des Cholmer Gouvernements nicht das Recht habe geben wollen, ebenso gehört zu werden wie die polnische. Angesichts dieser Ermüdung muß ich auch gewisse Insinuationen, die bezüglich der erörterten Frage über das Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland laut geworden sind, mit allem Nachdruck ablehnen.

Rußland. Die Petersburger Regierung steht mit Österreich-Ungarn, wie sie selbst erklärt, nicht mehr im Krieg und wird nach menschlicher Voraussicht den Kriegszustand nicht wieder aufnehmen. Dem deutschen Hilferuf aus Estland und Livland folgend, entschloß sich Deutschland, weiter in das Innere zu marschieren, um jene unglücklichen Konnationalen, die in diesen Provinzen leben, vor dem sicheren Verderben zu schützen. Wir sind in vollem Einvernehmen mit unseren treuen Bundesgenossen zu dem Entschluß gelangt, uns an diesem militärischen Akt nicht zu beteiligen. Unser Hauptbestreben bleibt nach wie vor, den zahlreichen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen, die sich noch auf russischem Boden befinden, rasche Hilfe zu bringen. Die dänische Regierung, der wir nicht genügend für ihre ausopfernde Hilfe danken können, tut das Menschenmögliche. Ueber 20000 Kriegsgefangene sind bereits an der Grenze eingetroffen. Soweit die chaotischen Verhältnisse, die in Rußland herrschen, es gestatten, ist die Hoffnung berechtigt, daß es uns gelingen wird, unsere Heere und Wägen in absehbarer Zeit wieder auf heimlichem Boden begründen zu können.

Der Minister des Innern... die Tatsache, daß in Berlin rund 12 vom Hundert der Arbeiter gestreikt haben...

Table with financial data: 2000 M. Belywechselabgabe, 283330 M. Einkommensteuer (85%) gegen 227090 M. im Vorjahre, 40400 M. Grundsteuer, gegen 28875 M. im Vorjahre.

Vaterlandspatriotische Goldauskäufer. Seit längerer Zeit waren in einigen Orten Deutschlands verdrängte Umläufe im Gange...

In der gestrigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Abgeordnetenhauses wurde der konservativ-freikon-

Lebensmittel für Freitag. Für Kinder morgen Zwiebad und Haferndröckchen. Sonst Gruppen auf Marke X 1.

Wettkämpfe im Wehrturnen 1918. Das preussische Kriegeministerium hat auch für dieses Jahr solche Wettkämpfe angeordnet...

Meines politische Meinungen. Kaiser Karl hat das Entlassungsgehr der polnischen Minister des Innern...

Man muß sich nur wundern, daß es immer noch Leichtgläubige gibt, die trotz aller Warnungen in den Zeitungen auf derartige Wandber hereinfallen...

n. Wodan, 21. Februar. Die Schule plant für Sonntag, den 24. Februar abends 7 Uhr in Reichstein's Gasthof die Aufführung des Kinderspiels 'Im deutschen Wald'...

Von Stadt und Land.

Table with financial data: 2000 M. Belywechselabgabe, 283330 M. Einkommensteuer (85%) gegen 227090 M. im Vorjahre, 40400 M. Grundsteuer, gegen 28875 M. im Vorjahre.

Ein Eisenbahnunfall in Kus. Am vorgestern abend auf hiesigem Bahnhof der Wagenzug zu Personenzug 1775 an den Bahnhofsgeleise gefahrt wurde...

Wiedau, 20. Februar. Im Auftrage des Rates ist der bekannte Wänschelrutengänger Adler von Grabs aus Bernode im Harz beauftragt worden...

Wegzug von hier gelegenen. Südlich Ort... fand am Sonntag in drei großen... Ballmusik statt. Auch am Faschingsdienstag... es daran nicht. Zu den Tanzmusikern... der Grenzsperrzone diese Besucher aus den... Ortshäusern ein. Um den Posten nicht in die Hände zu fallen, müssen die Besatzungskräfte bei der Heimkehr in dunkler Nacht oft die halbschwarzfarbenen Wege einschlagen

Neues aus aller Welt.

Die goldene Hochzeit des sächsischen Königspaars. Aus München wird gestern gemeldet: Der heutige goldene Hochzeitstag des Königspaars wurde in ganz Bayern als Festtag gefeiert. Am glanzvollsten gestaltete sich die Feier in München. Der Festgottesdienst fand im altheiligen Dome statt. Der Erzbischof Dr. Faulhaber wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und flehte den Segen des Allmächtigen auf den König und die königliche Familie herab, worauf das Jubelpaar den oberhirtlichen Segen empfing. Danach traten die Majestäten unter neuen Jubelkundgebungen die Rückfahrt nach dem Mittelsbacher Palais an und nahmen hier die Glückwünsche der königlichen Familie entgegen.

Letzte Drahtnachrichten.

23 000 Tonnen versenkt!

(Witlich.) Berlin, 20. Februar. Im westlichen Mittelmeer erzielten unsere U-Boote neue Erfolge gegen den italienischen Transportverkehr. 23 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffes wurden von ihnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der italienische Dampfer *Harlan* mit Kohlen von Marseille nach Livorno, die bewaffneten englischen Dampfer *Newminster Abbey* (3114 Bruttoregistertonnen), *Sturton* (4408 Bruttoregistertonnen) und *Celia* (5004 Bruttoregistertonnen), der englische Dampfer *Aboukir* (3660 Bruttoregistertonnen) und der italienische Segler *Volonta di Rio*, dieser mit Kartoffeln

nach Tunis. Hier von den versenkten Dampfern wurden aus einunddreißigtausend gesicherten Geldeinheiten, eines aus Zerstörerbedeutung herausgehoben. Von dem bewaffneten italienischen Dampfer *Harlan* und dem englischen Dampfer *Aboukir* wurden die Kapitäne als Gefangene eingebracht. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ungeheuliche Verhaftung dänischer Barone.

Stockholm, 18. Februar. Nach Meldung aus Kopenhagen sind die dänischen Barone in Estland von dem Sowjet der Arbeiter und Soldaten für außerhalb der Gesetze stehend erklärt und verhaftet worden. Nach einer Depesche machte der Beauftragte für Justiz den Sowjet von Kiew darauf aufmerksam, daß es nicht zulässig sei, einen ganzen Stand ohne Prüfung der persönlichen Vergehen außerhalb des Gesetzes zu stellen.

Zu General Kaledins Selbstmord.

Stockholm, 18. Februar. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Kaledin istete sich im Laufe einer Sitzung der Donregierung, welche versuchte, die Angelegenheiten des Dongebietes zu leiten, durch eine Kugel ins Herz. Nach langen Beratungen entschloß sich die Regierung, ihre Vollmachten zu Gunsten der Sowjets niederzulegen. Zum Nachfolger Kaledins wurde General *Basarow* ernannt, der den Befehl der allgemeinen Mobilisierung der sowjetischen und nicht-sowjetischen Bevölkerung zum Kampfe gegen die Truppen der Sowjets erteilte.

Stockholm, 18. Februar. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Eine Versammlung von Rosalen und Arbeitern in Orenburg begrüßte den Rat der Volksbeauftragten als den wahren Vertreter der siegreichen Arbeiterschaft.

Spanien und Deutschland.

Paris, 19. Februar. (Agence Havas.) Temps meldet, die spanische Regierung habe am 17. d. M. die Antwort auf ihre Note erhalten, welche sie über die Versenkung der „Giralda“ nach Berlin gesandt habe. Man glaube, die deutsche Regierung erkläre sich grundsätzlich bereit, die

spanischen Rüstungsschiffe zu respektieren, solange aber die Rüstungsbauarbeiten, die die spanischen Regierung, welche dieser Schiffe obliegen, keine andere Art von Waffen vermitteln werden.

Die Sage auf den Kalandsteinen.

Stockholm, 19. Februar. Die Sage auf Kaland hat sich in den letzten Tagen immer stärker verwickelt. Die Stockholms Dagbladet vom Marineministerium erzählt, ist besonders durch die Ankunft von 500 weißen Gardisten eine wesentliche Veränderung eingetreten, da dieselben einerseits der Bevölkerung von Kaland nicht mehr willkommen sind, andererseits an Stärke hinter den Russen zurückstehen. Außerdem sind durch ihre Erscheinung angelockt, auch rote Gardisten eingetroffen. Die Feindseligkeiten zwischen weißen Gardisten und russischen Soldaten dauern fort.

Eine Sozialistenkonferenz in London.

London, 20. Februar. (Reuter.) Die internationalen sozialistischen Konferenzen wurden heute eröffnet. Die Verhandlungen der Konferenz werden bei geschlossenen Türen stattfinden.

(Es handelt sich hier nur um Sozialisten aus England, Frankreich, Italien u. s. w. D. Red.)

Präsidentenwahl in Portugal.

Lissabon, 20. Februar. Die Minister beschlossen, binnen kurzem zur Wahl eines Präsidenten der Republik durch direkte Abstimmung zu schreiten. Dieser wird Abgeordnete und Senatoren mit besonderen Vollmachten zur Revision der Verfassung auswählen.

Die Sommerzeit in England.

London, 20. Februar. Im Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die Sommerzeit am 24. März beginnt und am 29. September endet.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlags: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. B. G.



Frauendank-Konzert

der Ortsgruppe Aue und Umgegend

Dienstag, den 26. Februar 1918 abends 7/8 Uhr im Bürgergarten zu Aue.

Mitwirkende:

Kgl.sächs. Kammersängerin Franziska Benderschäfer, Dresden

lieder von Rich. Strauß, Rich. Wagner, Jean Sibelius, Heinrich von Eyken.

Kgl. Musikdirektor Hofkapellmeister Karl Pembaur, Dresden, am Beckstein-Flügel.

Violinvirtuos Adrian Rappoldi, Dresden
Kompositionen für Violine: v. F. Mendelssohn, Chopin-Sarasate, Henri Wieniawski.

Kammervirtuos Sr. M. d. Königs Walter Schilling, Dresden. Kompositionen für Violoncello: v. Luigi Boccherini, Padre Martini, Jean Philippe Rameau, Franz Schubert, Wolfgang A. Mozart.

Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 2.50, num. Mk. 2, unnum. Mk. 1, Programm 20 Pfg. Vorverkauf in den Zigarrengesch. Milster u. Lorenz.

Drei Dank=

Fleischverkauf Schlachthof Aue Freitag vormittag von 1/2 11 bis 11 Uhr. Berechtigt sind die Kontrollnummern von 1581 bis 1630 Fleischmarken sind mitzubringen.

Kopfhhaarwasser

in großer Auswahl empfiehlt preiswert

Gustav Stern

33 Pfl. u. Vers. d. Aue Westnerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgezeichnete Frauenhaare kaufen stets der Obige.

Das Auer Tageblatt kostet frei ins Haus monatl. 90 Pfg., bei Abholung in der Geschäftsstelle 80 Pfg.

Gründ-Zitherunterricht

länger wird erteilt bei mäß. Preise Friedrich-August-Str. 29, III L.

Kontoristin,

16 Jahr, bew. in Buchf., Kurzschrift u. Rechen schreiben, sucht Stellung in ein. Kontor. Angebote an Frä. M. Baumann in Wildenfels, Poststraße 141.

Kraftiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahre, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, für 1. März gesucht.

Frau M. Schwarz Westnerstraße 60, I.

Werkzeugschlosser

für Schnitt- und Stangenbau sofort gesucht.

Robert Wagner, Chemnitz.

Für meine Stimmerlei suche ich mehrere

geschickte Mädchen

für bessere Arbeit.

Leichsenring, Schneeberger Str. 11.

Für meinen Haushalt und Kleintierhof suche ich

solides ehrlich. Mädchen

zum baldigen Eintritt. Familienanschluß wird gewährt.

Krasselt, Leutzsch b. Leipzig, Franz-Flemming-Straße 7.

Aufwartung (Schulmädchen)

nicht unt. 12 Jahren, sauber u. ehrl., gef. Meld. v. 2-3 Uhr.

Reichsstrasse 89.



Unerwartet und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein herzanguter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Freigang

Landswurmman in einem K. K. Infanterie-Regt.

infolge einer Operation am 4. Februar in einem Reservespital im Alter von 35 Jahren verschied. Er wurde unter militärischen Ehren am 6. Februar auf einem Soldatenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefstem Schmerze

Marie Freigang geb. Hendel
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, Böhm.-Einsiedel, Elbenstock, Schwarzenberg, Reichenbach i. V. und im Felde, den 21. Febr. 1918.



Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 24. Februar findet daselbst

Abendunterhaltung

statt. Zur Aufführung gelangt

Landwehmanns Heimkehr

Selbst in 1 Akt von E. Braune.

Zu Befehl, Herr Leutnant

oder: Pösel der Esel.

Schwanz in 1 Akt von P. R. Lohnhard.

Röchin „Anton“

Milit. Schwanz in 1 Akt v. E. E. E.

O diese Einjährigen

Militär-Pösel in 1 Akt von E. Pösel.

Preis der Plätze: Nummerierter Platz im Vorverkauf 15 Pfg., an der Kasse 20 Pfg. Alle übrigen Plätze 10 Pfg. Anfang 7 Uhr. Karten im Vorverkauf bei den meisten Mitgliedern und im Schützenhaus. Um gütigen Besuch bitten

Turnerschaft Aue v. 1878.

DANK.
Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen so reichlich ehrten, sagen wir nur hierdurch unsern
innigsten Dank.
Ernst Baumgarten
nebst Angehörigen.
AUE, den 21. Februar 1918.

Herrenwäsche
wird gewaschen und steif geplättet in der Wasch- und Kunst-Plättanstalt
H. Thonfeld, Inh.: H. Schmiedel, Zwickau,
Innere Leipziger Str. 20. Annahmestelle f. Aue u. Umg. bei
Franz Härtel - Aue
Friedrich-August-Straße 11.

Doppeldeck. Tielziehlechte 0.30-0.40 mm,
auch Abfallstreifen, nicht unter 70 mm breit,
ungehärtete Stahlblech-Abfälle 0.40-0.75 mm,
auch Ecken, läuft jeden Boden
Gustav Hartmann, Rochlitz i. Sa.

Stanzwerk
übernimmt zu Friedenszeiten
Stanz- u. Zickarbeiten
aus nicht zu hart. Materialien u.
Fragezeit bis zu 5 mm.
Kupf. u. s. w. A. T. 708 Aue Tgl.